

## FINANCIAL FACT SHEET ZUM 30.9.2014

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (Anhangangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2014 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.



HYPO NOE  
GRUPPE

## Kennzahlen der HYPO NOE Gruppe

Werte in TEUR	30.9.2014	30.9.2013	31.12.2013	31.12.2012
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.855.956</b>	<b>14.341.992</b>	<b>14.209.746</b>	<b>14.861.697</b>
Kernkapitalquote in % lt. BASEL II auf Basis risikogewichteter Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	-	12,8%	14,7%	12,3%
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	12,2%	-	-	-
CIR	77,8%	79,0%	59,3%	67,6%
ROE nach Steuern	5,3%	4,0%	10,2%	4,9%

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## KONZERNLAGEBERICHT

<b>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</b> .....	4
<b>Finanzentwicklung</b> .....	6
<b>Entwicklung der Geschäftsfelder</b> .....	8
Segment Gruppe Bank	
Segment Landesbank	
Segment Leasing	
Segment Sonstige	
<b>Risikobericht</b> .....	13

## DETAILS FINANCIAL FACT SHEET 30.9.2014

Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	14
GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG .....	15
KONZERNBILANZ .....	16
KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung .....	17
Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis .....	18

<b>Konzernausblick 2014</b> .....	20
-----------------------------------	----

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

---

## Weltwirtschaft, europäische und nationale Entwicklungen

Global gesehen sind zwei unterschiedliche Trends zu verzeichnen. Während sich die Konjunktur im angelsächsischen Wirtschaftsraum im dritten Quartal weiterhin sehr erfreulich entwickelte, verschlechterten sich dagegen die Aussichten im Rest der Welt. Es zeichnet sich ab, dass das Wachstum in Europa, das ohnehin bisher nur schwach ausgeprägt war, durch die Russland-Ukraine-Krise und damit einhergehende Sanktionsmaßnahmen der Konfliktparteien zunehmend belastet wird. Auch in den großen Schwellenländern bleibt das Wachstum mehrheitlich hinter den Erwartungen zurück. Die im Juli begonnene Talfahrt der Rohstoffpreise wurde ebenfalls fortgesetzt, was teilweise auf die eingetrübten Aussichten für die Weltwirtschaft zurückgeführt werden kann. Sinkende Rohstoff- und Energiepreise führten dazu, dass die Entwicklung der Inflationsrate in vielen Staaten rückläufig ist. Dies gilt insbesondere für den Euroraum, wo die Inflation mit 0,4 Prozent zum Vorjahresmonat zuletzt so gering war wie im Rezessionsjahr 2009. Daraus abgeleitet werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) Deflationsrisiken, die sie mit immer neuen geldpolitischen Maßnahmen zunehmend engagierter und aggressiver zu bekämpfen versucht. Eine Wachstumsbeschleunigung durch diese geldpolitischen Maßnahmen ist derzeit aber noch nicht zu sehen. Der neue EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker setzt sich deshalb auch für ein Investitionsprogramm im Umfang von EUR 300 Mrd. als Begleitmaßnahme ein, um der Wirtschaft neuen Schwung zu verleihen. Kurzfristig überwiegen jedoch zunächst die Risikofaktoren, die besonders aus den geopolitischen Konflikten resultieren.

## Kapitalmärkte

Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten wurden in den letzten Monaten weiterhin von der Geldpolitik der Notenbanken dominiert. Insbesondere die EZB setzt in immer kürzeren Zeitabständen neue Akzente in ihrer lockeren Geldpolitik. Zuletzt überraschte sie Anfang September die Kapitalmärkte mit einer weiteren Senkung des Leitzinses auf 0,05 Prozent sowie des Einlagensatzes auf -0,20 Prozent. Außerdem wurde der Einstieg in die unkonventionelle Geldpolitik in Form eines Wertpapierkaufprogramms beschlossen, das neben Asset-Backed-Securities-Wertpapieren (ABS) auch Covered Bonds (mit Deckungsmasse besicherte Bankanleihen, insbesondere Pfandbriefe) umfassen soll. Zusammen mit den bereits im Juni 2014 beschlossenen Targeted Long-term Refinancing Operations (TLTRO) will die EZB ihre Bilanzsumme um rund EUR 1 Billion gegenüber dem aktuellen Stand ausweiten. Die geldpolitische Ausrichtung der EZB in Kombination mit den Zwängen der regulatorischen Vorschriften für die Finanzinstitute und Kapitalsammelstellen hat das Zinsniveau in der Eurozone auf ein bisher nie dagewesenes niedriges Niveau gedrückt. Die kürzeren Geldmarktzinsen sind im negativen Bereich und selbst für zehnjährige Deutsche Bundesanleihen sank das Renditeniveau deutlich unter 1,0 Prozent. Diese Entwicklungen wiederum erhöhen prinzipiell die Attraktivität von Vermögenswerten, die im Vergleich zu sicheren Staatsanleihen zwar mehr Risiko aber auch mehr Ertragspotenzial bieten. Dennoch fiel die Performance der risikoreicheren Vermögenswerte in diesem Zeitraum nicht einheitlich positiv aus, was mehrheitlich auf die steigende Unsicherheit der Investoren aufgrund der Entwicklungen in den geopolitischen Krisenherden zurückgeführt werden kann. Eindeutig negativ verlief jedoch die Preisentwicklung im Rohstoffsektor.

## Wirtschaftsentwicklung in den Kernmärkten

### Österreich

Die Prognosen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) und des Instituts für Höhere Studien (IHS) wurden von der bisher erwarteten Wachstumserwartung im Ausmaß von 1,7 Prozent in 2014 auf 0,8 Prozent revidiert (Eurozone: 0,8 Prozent, EU28: 1,3 Prozent). Die Verlangsamung begründet sich durch die Zunahme von geopolitischen Spannungen weltweit und deren Implikationen auf die österreichische Wirtschaft (vor allem Nachfragerückgänge). Die erwarteten Wachstumsimpulse durch Bruttoanlageinvestitionen unterschreiten bei Weitem die am Jahresanfang errechneten Konjunkturdaten und könnten dieses Jahr schlussendlich sogar einen Rückgang aufweisen. Der öffentliche Konsum und der Privatkonsum bleiben gleichzeitig schwach und verfügen somit über nur sehr zurückhaltende Wachstumsbeiträge.

Die am Jahresanfang erhoffte positive Trendumkehr war somit nur im ersten Quartal 2014 spürbar. Eine nachhaltige Verbesserung der Konjunkturlage kann unter anderem durch eine Deeskalation/Lösung aktueller geopolitischer Krisen und einer gleichzeitigen

glaubhaften Steigerung des Vertrauens unter den Marktteilnehmern gelingen. Bisher ist eine krisenbedingte Zurückhaltung nach wie vor weitverbreitet.

Neben der Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik ergibt sich durch die Neuberechnung der Staatsschulden (gemäß europäischem System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vor allem durch Einbeziehung bisher ausgelagerter/impliziter Schuldenstände) und dem damit einhergehenden Anstieg der staatlichen Verschuldungsquote von bisher 74,5 Prozent auf 82,6 Prozent per 30.6.2014 (exklusive Hypo Alpe Adria International AG), ein weiteres einschränkendes Argument für politische Akteure im Zuge potentieller Wirtschaftsbelebungsprogramme. Bis Ende 2014 wird ein weiterer Anstieg auf rund 87 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erwartet.

### **Donauraum**

Die Länder im erweiterten Kernmarkt der HYPO NOE Gruppe (Deutschland, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien) haben zwar 2013 eine über den EU-Durchschnittswerten liegende Wachstumsperformance ausweisen können, jedoch fiel die Intensität des Wachstums – mit Ausnahme von Rumänien – deutlich niedriger aus als in den letzten Jahren. Rumänien war mit einem Wachstum in Höhe von 3,5 Prozent der Wachstumspol im Donauraum. Tschechien wies hingegen als einziges Land der Donauraumregion erneut eine rezessive Konjunkturphase auf.

Für 2014 werden – trotz Revidierungen – teilweise deutlich über dem Niveau von 2013 liegende Wachstumsraten zwischen 1,5 Prozent und 3,0 Prozent (EU28: 1,3 Prozent) erwartet. Dabei zählen Ungarn, Polen und Tschechien 2014 zu den wachstumsstärksten Donauraumländern. Inwiefern und in welcher Größenordnung der aktuelle Ukraine-Russland-Krisenherd eine Auswirkung auf die Donauraumregion hat, hängt nach ersten Beobachtungen stark von der jeweiligen Handels- und Energieressourcen-Struktur ab. Betroffen sind in diesem Zusammenhang vor allem Bulgarien, die Slowakei und Ungarn.

Als Hauptwachstumstreiber der Region gelten nach wie vor der Privatkonsum und die positive Handelsbilanz. Der öffentliche Konsum in der Donauraumregion erfährt derzeit eine Dynamikbelebung. Dabei werden die Konsumausgaben der öffentlichen Hand im Jahr 2014 laut Prognosen Wachstumsraten zwischen 1 bis 2,7 Prozent aufweisen. Eine gewisse Ausnahme bildet Ungarn, wo die Ausgaben nur um 0,5 Prozent wachsen sollen. Der Anstieg in allen Ländern des Donauraums (erstmalig auch wieder in Rumänien in Höhe von 1 Prozent) könnte unter anderem durch die Verlängerung der Ziehungsperiode der EU-Förderprogramme, die ursprünglich von 2007 bis 2013 laufen sollte und auf Ende 2015 verlängert wurde, ermöglicht werden. Das Regionalförderprogramm 2014 bis 2020 für den Donauraum (inklusive Tschechien und Polen) beläuft sich auf 12 Prozent der aggregierten regionalen Wirtschaftsleistung 2013 bzw. EUR 167 Mrd.

Die Arbeitslosigkeit in den Ländern liegt weiterhin zwischen 5,1 Prozent in Rumänien und 14 Prozent in der Slowakei. Alle Maastricht-Budget- und Haushaltsziele werden seitens der Staaten erfüllt, mit Ausnahme von Ungarn, wo die Staatsverschuldung über den vorgegebenen Werten liegt.

## **Entwicklung der Bankenlandschaft in der Eurozone und CEE**

Im österreichischen Bankensektor zeigen sich bereits Auswirkungen der geopolitischen Krisen, allen voran der Russland-Ukraine-Konflikt. Der Bankensektor in der Donauraumregion ist nach wie vor von einem vergleichsweise hohen Wertberichtigungsbedarf belastet. Die NPL-Quoten (non-performing loans) in Ungarn, Bulgarien und Rumänien liegen im Unternehmensbereich nach wie vor über 20 Prozent. In Ungarn wirkt sich ein Bankengesetz negativ auf die Profitabilität österreichischer Mutterbanken regionaler Institute aus. Eine konjunkturelle Erholungsphase würde hier zu einer Entlastung des Bankensektors beitragen.

Am heimischen Bankenmarkt kommt es derzeit zu bedeutenden Umstrukturierungen. Neben der Privatisierung der Kommunalkredit Austria AG liegt ein besonderes Augenmerk auf dem genossenschaftlichen Volksbankensektor. Die Neuformierung der Volksbanken könnte wiederum zu einer Belebung des Wettbewerbs führen. Mit Spannung wird auch die weitere Entwicklung im Zuge der Abwicklung der Hypo Alpe Adria Bank International AG zu beobachten sein.

# Finanzentwicklung

## Wesentliche Ereignisse der Finanzlage im 3. Quartal 2014

### Ergebnisentwicklung (IFRS)

Der Konzernüberschuss (dem Eigentümer zurechenbar) der HYPO NOE Gruppe erreichte EUR 21,7 Mio. und lag um EUR 6,6 Mio. über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2013: EUR 15,1 Mio.). Das Segment Gruppe Bank erzielte den höchsten Ergebnisbeitrag. Die Segmente Landesbank und Leasing wiesen einen deutlich positiven, das Segment Sonstige einen geringen negativen Periodenüberschuss vor Steuern aus.

Der Zinsüberschuss des Konzerns erreichte EUR 95,3 Mio. und lag um EUR 0,9 Mio. über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2013: EUR 94,4 Mio.).

Vor allem infolge von Eingängen aus abgeschriebenen oder wertberichtigten Forderungen durch ein erfolgreiches Sanierungsmanagement zeigten die Risikokosten für das Kreditgeschäft einen Ertragssaldo von EUR 1,9 Mio. (1.-3. Quartal 2013: Aufwandssaldo EUR 3,1 Mio.).

Das Provisionsergebnis reduzierte sich leicht auf EUR 9,4 Mio. gegenüber dem Ergebnis der Vorjahresperiode (1.-3. Quartal 2013: EUR 9,8 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 8,8 Mio. auf EUR 96,3 Mio. (1.-3. Quartal 2013: EUR 87,5 Mio.). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die gesetzlich verpflichtende und für 2014 stark erhöhte Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in Höhe von EUR 9,9 Mio. (1.-3. Quartal 2013: EUR 4,7 Mio.) zurückzuführen. Weitere gestiegene Aufwendungen ergaben sich infolge der äußerst umfangreichen Umsetzungserfordernisse neuer regulatorischer Anforderungen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis zeigte einen Ertragssaldo von EUR 15,6 Mio. (1.-3. Quartal 2013: EUR 13,9 Mio.).

Der Ertragssaldo des Ergebnisses aus Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting) betrug EUR 4,1 Mio. (1.-3. Quartal 2013: Aufwandssaldo EUR 13,2 Mio.). Einen wesentlichen Anteil des hohen Aufwandssaldos der Vorjahresperiode hatte die infolge geänderter Marktstandards (Methodenverbesserung) angewandte Bewertung der besicherten OTC-Derivate<sup>1</sup> mittels OIS-Diskontierung<sup>2</sup> (bisher: Euribor-Diskontierung).

Das Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen zeigte mit EUR 0,1 Mio. einen geringen Aufwandssaldo (1.-3. Quartal 2013: Ertragssaldo EUR 5,1 Mio.), wobei die Erträge der Vorjahresperiode im Wesentlichen aus erfolgreich verhandelten Teiltilgungen ungarischer Gemeindefinanzen resultierten.

Der Periodenüberschuss vor Steuern erreichte somit EUR 29,5 Mio. und erhöhte sich um EUR 9,3 Mio. im Periodenvergleich (1.-3. Quartal 2013: EUR 20,1 Mio.).

Diese Ergebnisentwicklung zeigte sich auch in den folgenden finanziellen Kennzahlen:

		3Q 2014	3Q 2013	2013	2012	2011
Return on Equity vor Steuern *)	Periodenüberschuss vor Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	7,0%	5,3%	14,3%	6,5%	29,2%
Return on Equity nach Steuern *)	Periodenüberschuss nach Steuern/ Ø Konzerneigenkapital	5,3%	4,0%	10,2%	4,9%	22,0%
Cost Income Ratio	Betriebsaufwendungen/Betriebserträge	77,8%	79,0%	59,3%	67,6%	40,4%
Risk Earnings Ratio	Risikovorsorge Kredite/Zinsüberschuss	-2,0%	3,3%	4,1%	15,6%	14,5%

<sup>1</sup> Over the counter (OTC)

<sup>2</sup> Overnight index swap (OIS)

\*) Kennzahlen unterjährig auf Tagesbasis annualisiert

## Bilanzentwicklung (IFRS)

Die Bilanzsumme der HYPO NOE Gruppe zum 30.9.2014 erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2013 um 11,6 Prozent oder EUR 1,6 Mrd. auf EUR 15,9 Mrd. Hierbei anzumerken war der Anstieg bei Forderungen an Kreditinstitute (EUR 0,2 Mrd.), bei Forderungen an Kunden (EUR 0,5 Mrd.), bei positiven Marktwerten aus Sicherungsgeschäften (EUR 0,2 Mrd.) und bei Wertpapieren des Available-for-sale-Portefeuilles (EUR 0,4 Mrd.), welche in der Position finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen werden.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (EUR 0,2 Mrd.), die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 0,2 Mrd.), die verbrieften Verbindlichkeiten aufgrund erfolgreich platzierter Anleihen (EUR 0,8 Mrd.) und die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (EUR 0,3 Mrd.).

Der Anstieg der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten war im Wesentlichen auf die Änderung der Konsolidierungsart von At-equity-Konsolidierung auf Vollkonsolidierung von sieben Leasinggesellschaften per 30.06.2014 zurückzuführen. Die gestiegenen positiven und negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften betrafen die Änderungen der Fair-Value Bewertung der betreffenden Sicherungsderivate im Hedge Accounting. Die Veranlagung der in der laufenden Periode platzierten eigenen Emissionen führte zur Erhöhung in den finanziellen Vermögenswerten- available for sale.

## Entwicklung Konzerneigenkapital (IFRS)

Das Konzerneigenkapital nach IFRS inklusive nicht beherrschender Anteile betrug EUR 566,9 Mio. und erhöhte sich um EUR 12,5 Mio. gegenüber 31.12.2013 hauptsächlich aufgrund des Periodenergebnisses der laufenden Periode und der Änderung der Konsolidierungsart von At-equity-Konsolidierung auf Vollkonsolidierung, trotz Rückganges der in der Available-for-sale-Rücklage zu Marktpreisen bewerteten Wertpapiere.

## Entwicklung Konzerneigenkapital (Basel II/BWG bzw. CRR/CRD IV<sup>3</sup>)

Auf Basis der neuen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sind seit 01.01.2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis zu ermitteln.

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BASEL II/BWG) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 31.12.2013: EUR 692,3 Mio. Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 31.12.2013: EUR 359,7 Mio. im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 332,7 Mio. Die Kapitalratios, berechnet auf Basis der risikogewichteten Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko, betragen per 31.12.2013 für die Kernkapitalquote 14,7 Prozent und die Eigenmittelquote 17,9 Prozent.

Die Kapitalratios gemäß österreichischem Bankwesengesetz (BASEL II/BWG), berechnet auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses, betragen per 31.12.2013 für die Kernkapitalquote 13,7 Prozent und für die Eigenmittelquote 16,7 Prozent.

Die gemäß der neuen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ausgewiesenen anrechenbaren Konzerneigenmittel betragen per 30.9.2014: EUR 626,0 Mio. Der Eigenmittelüberschuss erreichte per 30.9.2014: EUR 291,0 Mio. im Vergleich zu den erforderlichen Eigenmitteln von EUR 335,0 Mio. Die Kapitalratios, berechnet auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses, betragen per 30.09.2014 für die Kernkapitalquote 12,2 Prozent und für die Eigenmittelquote 14,9 Prozent.

<sup>3</sup> Capital Requirements Directives (CRD IV), Capital Requirements Regulation (CRR)

# Entwicklung der Geschäftsfelder

---

## Segment Gruppe Bank

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Konzernmutter positioniert sich als die finanzielle Drehscheibe in der Region Niederösterreich und Wien. Durch nachhaltiges und kundenorientiertes Arbeiten konnte die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre Position als verlässliche und dauerhafte Quelle für öffentliche Finanzierungen, Unternehmens- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen ebenso wie für Treasury-Lösungen in Österreich und der Donauraumregion weiter stärken. Die HYPO NOE Gruppe Bank AG hat den Donauraum als erweiterten Kernmarkt definiert. Dieser umfasst die Länder Deutschland, Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Im dritten Quartal wurde in Rumänien die inzwischen vierte Repräsentanz, neben Ungarn, Tschechien und Bulgarien, gegründet. Durch die Repräsentanzen bringt die HYPO NOE Gruppe Bank AG vor Ort ihr Know-how sowohl für öffentliche Einrichtungen als auch große Unternehmen ein, um die nachhaltige Entwicklung in der Region zu fördern, was erklärtes Ziel der Donauraumstrategie ist.

Am 13. August 2014 hat Standard & Poor's den "credit watch negative"-Status, der über mehrere österreichische Banken verhängt worden war, beendet und das Single-A Rating der HYPO NOE Gruppe bestätigt. Der Ausblick ist stabil. Die Ratingagentur hat diese positive Entscheidung mit der hohen Kapitalisierung, den soliden Risikoparametern sowie dem starken Eigentümer – zu 100 Prozent das Land Niederösterreich – begründet.

Im September konnte die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihre starke Stellung als Pfandbrief-Emittentin weiter ausbauen. Erstmals wurde ein hypothekarisch besicherter Pfandbrief im Benchmark-Format begeben. Die Emission stieß auf großes Interesse bei den Investoren. Der hypothekarische Pfandbrief, wie auch der öffentlich besicherte, trägt von Moody's ein Aaa Rating.

Am Ende des dritten Quartals hat die HYPO NOE Gruppe Bank AG ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht (online verfügbar auf der Website der HYPO NOE Gruppe Bank AG). Der Bericht wurde nach dem Standard Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und bildet sowohl den Ist-Zustand als auch die künftigen Vorhaben im Bereich Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Gleichzeitig wurde mit den Vorbereitungen für eine künftig konzernweite CSR-Berichterstattung sowie für ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm begonnen.

## Public Finance

Das Geschäftsfeld Public Finance ist ein starker Partner für Länder, Städte, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen. In den ersten drei Quartalen lag das Hauptaugenmerk darauf, die Geschäftsaktivitäten in den östlichen Bundesländern Österreichs sowie in bundes- und landesnahen Unternehmungen zu intensivieren.

Vorrangiges Ziel im Zusammenspiel mit anderen Bereichen des Konzerns ist es für Kunden ganzheitliche, nachhaltige Finanzlösungen zu erarbeiten und verstärkt als Anbieter von Know-how und Dienstleistungen - wie zum Beispiel einer Konsortialführerschaft oder der Strukturierung von Ausschreibungen - aufzutreten. Das Selbstverständnis ist dabei immer, in Kenntnis der speziellen Bedürfnisse der Kunden, eine risikobewusste Beratung und Betreuung zu bieten. Gemäß der Donauraumstrategie werden, auf selektiver Basis, Staaten und Großstädten in dieser Region Public Finance-Lösungen direkt angeboten. Die budgetären Auswirkungen, unter anderem des Stabilitätspaktes, sind bei Ländern, Städten und Gemeinden bereits merklich spürbar, da größere Investitionen zeitlich nach hinten verschoben werden. Die öffentlichen Finanzierungen in den ersten drei Quartalen 2014 umfassten aus diesem Grund hauptsächlich Standardinfrastrukturinvestitionen für Wasserversorgung und -entsorgung sowie für Sanierung von bestehenden Immobilien der Bildungsinfrastruktur und Verwaltung. In diesem Umfeld kristallisiert sich heraus, dass die direkte Kundenbeziehung mit qualitativ hochwertiger Beratung immer wichtiger wird. Infolgedessen erhalten die Berater laufend Fortbildungen, unter anderem mit Kooperationspartnern wie etwa der Kommunalakademie Niederösterreich oder der Donau Universität Krems.

Um die Beziehungen zu den Gemeindevertretern weiter auszubauen hat Public Finance eine Broschüre für „Modernes Finanzmanagement für Gemeinden“ verfasst und im Zuge einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit der Kommunalakademie Niederösterreich im September in der Konzernzentrale präsentiert. Hier konnten unter anderem die Sonderfinanzierungsmodelle für öffentlichen Hochbau mit Lösungskompetenz aus einer Hand dargestellt werden. Im Konzern wird eine durchgängige Prozesskette von



der Planung und Entwicklung über Leasing und Finanzierung bis zu Errichtung und Betrieb angeboten. Diese Modelle werden von Ländern und Gemeinden auch vermehrt genutzt.

Für das vierte Quartal ist die weitere Intensivierung der Beratung von Ländern, Städten, Gemeinden, Körperschaften öffentlichen Rechts und Infrastrukturunternehmen mit Sonderfinanzierungsmodellen vorrangiges Ziel.

## **Real Estate Finance**

Real Estate Finance ist der Spezialist für Immobilien- und Immobilienprojektfinanzierungen, dessen Stärke sowohl in der Vielfalt der Produkte, der flexiblen Finanzierungslösungen und insbesondere im Know-how der Mitarbeiter liegt.

In den ersten drei Quartalen waren einige vorzeitige Tilgungen im Finanzierungsportfolio zu vermerken, dies war insbesondere bedingt durch vorzeitige Refinanzierungen oder Immobilienverkäufe vonseiten der Kunden. In Deutschland prognostizieren Experten geänderte Marktverhältnisse im Bereich der Loan-to-Value-Verhältnisse. Somit ist ein deutlicher Druck sowohl auf die Risikoelastizität der finanzierenden Institute als auch auf die Margen absehbar. Nichtsdestotrotz läuft das Geschäftsfeld Real Estate Finance weiterhin profitabel und leistet einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis der Bank.

Insbesondere das niedrige Zinsniveau und die historisch niedrigen Renditen alternativer Investitionsmöglichkeiten haben die Nachfrage nach annähernd allen Immobilienkategorien - insbesondere nach innerstädtischen Zinshäusern - stark angekurbelt. Für internationale Investoren konnte sich der deutsche Gewerbe- und Wohnimmobilienmarkt im europäischen Vergleich als attraktiver Investitionsstandort weiterhin etablieren.

Im vierten Quartal wird der Fokus weiterhin auf den Kernmärkten Österreich, Deutschland und dem Donauraum liegen. In den ausländischen Zielmärkten werden die weiteren aktuellen gesamtwirtschaftlichen Trends sowie die Entwicklungen der regionalen Immobilienmärkte besonders beobachtet. Im Geschäft mit gewerblich genutzten Objekten wird für den weiteren Verlauf des Jahres 2014 mit einem Transaktionsvolumen auf dem Vorjahresniveau gerechnet. Es wird weiter an der Stabilisierung der Ertragspotenziale und der Optimierung des Finanzierungsportfolios gearbeitet. Dies erfolgt im Rahmen einer selektiven Neukundenakquisition im Bereich institutioneller Investoren, Fonds und Immobilienentwickler.

## **Corporate & Project Finance**

Das Geschäftsfeld Corporate & Project Finance repräsentiert das Kompetenzzentrum der HYPO NOE Gruppe Bank AG für das klassische Firmenkundengeschäft, strukturierte Finanzierungen für Unternehmen und Projektfinanzierungen. Erklärte Strategie ist es, sich durch individuelle, anspruchsvolle Finanzierungslösungen für Unternehmen und durch einen persönlichen Beratungsstil vom Wettbewerb abzuheben und die Bedeutung der HYPO NOE Gruppe Bank AG als langfristig orientiertem Partner der Wirtschaft Niederösterreichs zu unterstreichen. Reaktionsschnelligkeit, kurze Entscheidungswege und langfristig orientierte Geschäftsbeziehungsentwicklung sind die entscheidenden Punkte, die immer mehr Kunden an der HYPO NOE Gruppe Bank AG schätzen.

Im Zuge zahlreicher Veranstaltungen und aufgrund der überzeugenden Ansprache neuer Kunden konnten hier weitere Erfolge in der Gewinnung neuer Kunden und in der Etablierung der Bank als langfristigen Partner, der sich klar zur Unternehmensfinanzierung bekennt und seine Kunden in den unterschiedlichsten Spezialsituationen begleitet, erzielt werden. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen stehen insbesondere Unternehmen des großen (nieder)- österreichischen Mittelstandes, die in besonderem Ausmaß auf eine persönliche, kompetente und unternehmerorientierte Betreuung Wert legen. So wurden etwa erfolgreich Zukäufe niederösterreichischer Unternehmen im nahen Ausland begleitet sowie attraktive Lösungen für Unternehmen im Rahmen der Optimierung ihrer Bankenbeziehungen entwickelt. Das Haus etabliert sich darüber hinaus als Ansprechpartner bei Veranlagungs- und Absicherungsthemen, sowie beim Thema Eigentüternachfolge. Eine positive Geschäftsentwicklung konnte ebenfalls im Bereich Schuldscheindarlehen verzeichnet werden, wo sich die HYPO NOE Gruppe Bank AG zum Ziel gesetzt hat über dieses Produkt auch neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Trotz eines weiterhin sehr zurückhaltenden Investitionsklimas und eines nach wie vor schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes wurden auf diese Weise neue Unternehmen als Kunden der HYPO NOE Gruppe Bank AG gewonnen.

Der Bereich Projekt- und Infrastrukturfinanzierung war weiterhin durch eine generell ruhige Marktentwicklung im Bereich größerer Transportinfrastrukturprojekte und eine, speziell im Donauraum, sehr weitreichende Verunsicherung im regulatorischen Umfeld für Projekte erneuerbarer Energie geprägt. In diesem Zusammenhang profitierte die HYPO NOE Gruppe Bank AG von ihrer etablierten Ausrichtung insbesondere auf soziale Infrastruktur, wie vor allem öffentliche oder öffentlichkeitsnahe medizinische Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Betreuungseinrichtungen. Nicht zuletzt im Sinne der Schonung der öffentlichen Haushalte zeigt sich hier, dass nunmehr dezidiert der Bereich echter Public-Private-Partnership-Modelle in Bewegung kommt und sich eine interessante Transaktionspipeline aufzubauen beginnt. Im Bereich großer Investitionen öffentlichkeitsnaher Institutionen, wie etwa im teilprivatisierten Stadtwereksbereich, konnte die Bank außerhalb Österreichs bestehende Geschäftskontakte ausbauen und interessante neue Kunden gewinnen.

## **Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar**

Das strategische Geschäftsfeld Kirchen, Interessensvertretungen und Agrar hat im dritten Quartal seines Bestehens die Betreuungsintensität im Finanzierungs- als auch im Veranlagungsbereich weiter erhöht und umfangreiche Akquisitions- und Betreuungsmaßnahmen für kirchliche und soziale Institutionen sowie für gesetzliche Selbstverwaltungskörper und agrarische Unternehmen gesetzt.

Schwerpunkte wurden unter anderem bei der Finanzierung von Renovierungen, Sanierungen sowie der baulichen Weiterentwicklung von sakralen Gebäuden und den damit verbundenen Nebengebäuden gesetzt. Im Agrarbereich konnten für Agrarmarktspezialisten in syndizierter Form Betriebsmittel- und Investitionsfinanzierungen abgeschlossen werden.

Auf Basis einer traditionell konservativen und werthaltigen Produktpalette wurde der Aufbau einer ethischen Veranlagungskompetenz weiter intensiviert, um die speziellen Veranlagungsvorschriften der kirchlichen als auch institutionellen Kunden in diesem Segment bestmöglich erfüllen zu können. In den nächsten Monaten liegt der Fokus dabei auf einer als nachhaltig zu qualifizierenden Produktpalette, die gemeinsam mit ausgesuchten Kooperationspartnern entwickelt und umgesetzt wird. Gerade im Lichte der aktuellen Entwicklungen und Verwerfungen auf den nationalen und internationalen Finanzmärkten waren Veranlagungsprodukte, die die zusätzliche Sicherheit eines hypothekarischen oder öffentlichen Deckungsstocks aufweisen können, besonders gefragt. Insbesondere, da derartig doppelt besicherte Anleihen der Bank mit Topratings ausgestattet sind.

Das Ziel besteht unverändert darin, sich im Großraum Niederösterreich im kirchlichen Bereich und bei Interessensvertretungen unter den TOP-3-Banken zu etablieren und das konzernweite Finanzprodukt- und Dienstleistungsknow-how für ausgewählte Zielgruppen bedarfsgerecht zu bündeln.

## **Treasury & Funding**

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG konnte im dritten Quartal ihre Rolle als etablierte Pfandbrief-Emittentin erneut unter Beweis stellen. Aus dem im Vorjahr aufgesetzten hypothekarischen Deckungsstock konnte im September nun die erste Hypotheken-Pfandbrief Benchmark-Anleihe erfolgreich am nationalen und internationalen Kapitalmarkt platziert werden. Die Anleihe hat eine 7-jährige Laufzeit und konnte unterhalb der eigenen Sekundärmarktkurve für öffentliche Pfandbriefe bei Mid Swaps +7 Basispunkte gepreist werden. Als Hauptabsatzmärkte zeigten sich Deutschland und Österreich. Es gab eine gute Diversifikation in Europa und neuerliches Interesse aus Asien an der Emission. Diese Emission ist ebenfalls mit einem Aaa-Rating von Moody's versehen. Mit Ende des dritten Quartals konnte ein Großteil des Fundingbedarfs für 2014 bereits realisiert werden.

Nachdem in der ersten Jahreshälfte bereits ein Großteil der geplanten Volumina veranlagt wurde, war im dritten Quartal ein geringeres Investitionsvolumen zu verzeichnen. Der Fokus lag dabei im Zuge des Liquidity Coverage Ratio Managements weiterhin auf bonitätsstarken Emittenten aus dem Segment der Staatsanleihen und auf Covered Bonds.

## Segment Landesbank

### HYPO NOE Landesbank AG

Die HYPO NOE Landesbank AG zeichnet innerhalb der HYPO NOE Gruppe für das Retail-Geschäft verantwortlich. 30 Geschäftsstellen sorgen dafür, dass Private, Freiberufler und Kommerzkunden im Kernmarkt Niederösterreich und Wien optimal versorgt werden. Als strategische Säulen wurden Familie & Wohnen, Gesundheit und Bildung definiert.

Im Kreditgeschäft setzt sich die positive Entwicklung der ersten Jahreshälfte weiter fort. Besonders hervorzuheben sind die Zuwächse im privaten Wohnbau. Hier liegt das Haus auch im Marktvergleich sehr gut. Bei den Primäreinlagen liegt die HYPO NOE Landesbank AG sogar über dem Marktdurchschnitt. Die Kundenberater konnten seit Jahresbeginn – unter anderem im Rahmen der „Niederösterreich-Wochen“ – erfreulich viele Neukunden gewinnen. Die Planvorgaben im Bereich der Dienstleistungserträge wurden fast zur Gänze erzielt. Auch die Bonität des Kreditportfolios konnte bei steigendem Kreditvolumen konstant gehalten werden, was insgesamt zu einer erfreulichen Ergebnisentwicklung führt.

Das bereits gestartete Projekt „Aufwertung Filialbetrieb“ mit dem Ziel die Vertriebsseite weiter zu stärken und durch optimale Prozesse die Qualität der Beratung und der Dienstleistungen für die Kunden auf höchstem Niveau zu garantieren, wurde auch im dritten Quartal planmäßig weitergeführt. Erste Umsetzungsmaßnahmen sind für das vierte Quartal vorgesehen.

## Segment Leasing

### HYPO NOE Leasing GmbH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Leasing GmbH, inklusive der von ihr gesteuerten Projektgesellschaften, ist das Leasinggeschäft mit der öffentlichen Hand. Den Schwerpunkt bilden komplexe Immobilienverträge mit Projektcharakter. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Services für die Abwicklung von Immobilienprojekten sowie die Steuerung und Gestion von Gesellschaften angeboten.

Das dritte Quartal war geprägt von interessanten Ausschreibungen im Gesundheits- und Bildungsbereich. Die HYPO NOE Leasing GmbH hat sich gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Bauwirtschaft bei mehreren Ausschreibungen für Schulen und Kindergärten sowie eines Krankenhauses beworben und verfügt über gute Chancen auf einen Zuschlag. Der Ausblick auf das Gesamtjahr ist vor diesem Hintergrund sowohl hinsichtlich Neuvolumen als auch ertragsseitig deutlich positiv.

## Segment Sonstige

### HYPO NOE Real Consult GmbH

Die Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Real Consult GmbH umfasst die Immobilienentwicklung, -errichtung, -bewirtschaftung und -umstrukturierung mit dem räumlichen Schwerpunkt Niederösterreich und Wien. Aufgrund ihres umfassenden Angebots bietet die HYPO NOE Real Consult GmbH ihren Kunden somit eine individuelle Immobilienbetreuung aus einer Hand.

Im Bereich der Projektentwicklung wurde die Bearbeitung der Eigen- und Drittmarktprojekte von hochwertigen Wohnbauträgerprojekten in attraktiven Lagen von Wien erfolgreich weitergeführt. Im Bereich des Projektmanagements wurden die laufenden Projekte aktiv in bewährter hochwertiger Qualität fortgeführt. Zudem konnten Auftragserweiterungen im Bereich der Universitäten erfolgreich umgesetzt werden. Der Bereich der Immobilienverwaltung verzeichnete bereits die ersten Erfolge bei der Akquisition am Drittmarkt.

Im Konzern obliegt der HYPO NOE Real Consult GmbH darüber hinaus die Gestionierung mehrerer Projektgesellschaften für Bauträgerprojekte. In den ersten drei Quartalen sind planmäßige Anfangsverluste bei neugegründeten Projektgesellschaften anzumerken. Aus heutiger Sicht werden bis Ende 2015 voraussichtlich zwei bis drei Bauträgerprojekte erfolgreich abgeschlossen werden.

## **HYPO NOE First Facility GmbH**

Die HYPO NOE First Facility GmbH versteht sich als führender Anbieter von Facility-Management und technischen Facility-Management-Services für anspruchsvolle und komplexe Immobilienobjekte und damit als Teil der Immobilienwertschöpfungskette der HYPO NOE Gruppe. Das geografische Zielgebiet stellen Niederösterreich, Wien und der Donauraum dar. Neben großen Immobilienfonds, Banken und Versicherungen zählen zunehmend Auftraggeber der öffentlichen Hand zu den Kernkunden des Unternehmens.

Die gesättigte Marktsituation und die damit verbundenen Implikationen sind unverändert. Bei öffentlichen und privaten Ausschreibungen von Facility Management Leistungen ist nach wie vor eine aggressive Preisbildung der Mitbewerber feststellbar. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung und Neupositionierung des Leistungsangebots unter Einbeziehung der Stärken der HYPO NOE Gruppe wird hier diesem Trend entgegengearbeitet. Nach einer Phase der Überarbeitung der Strukturen im Bereich der Betriebsführungen sowohl in Österreich als auch in den wesentlichen Auslandsbeteiligungen sowie der Optimierung des Einkaufs und der Stärkung des Vertriebs werden nun die Weichenstellungen für die Entwicklung neuer Dienstleistungspakete und die Bearbeitung neuer Kundensegmente getroffen.

Die Differenzierung der HYPO NOE First Facility GmbH am Markt wird weiterhin auf hochwertigen Dienstleistungen, Transparenz und Prozesssicherheit aufbauen. Die bereits 2013 eingeleitete Qualitätsoffensive wurde durch das erst kürzlich erfolgreich absolvierte ISO 9001 Überwachungsaudit erneut bestätigt.

## **Strategic Equity Beteiligungs GmbH**

Die Konzerntochter Strategic Equity Beteiligungs GmbH ist verantwortlich für den Erwerb, die Gestionierung und die Veräußerung von aus Sanierungsengagements entstandenen Beteiligungen. Im September 2014 verkaufte die Strategic Equity Beteiligungs GmbH die von ihr gehaltenen 44 Prozent der Anteile an der Backhausen GmbH an eine private Unternehmerin und strategische Investorin. Die Backhausen GmbH war gemeinsam mit der Cudos Capital AG und der Interfides Management Solutions GmbH gegründet worden und hatte im Dezember 2012 den Betrieb der in die Insolvenz geschlitterten backhausen interior textiles GmbH, eine in Niederösterreich ansässige Textilfirma, aus der Konkursmasse erworben. Damit konnte der Standort im Waldviertel bewahrt und die Arbeitsplätze für einen Großteil der Belegschaft gerettet werden. In den vergangenen beiden Jahren wurde der Grundstein für eine nachhaltige Sanierung der Backhausen GmbH gelegt und mit dem Verkauf des Unternehmens wurde sichergestellt, dass die Backhausen GmbH in eine erfolgreiche Zukunft gelenkt wird. Die HYPO NOE Gruppe hat mit dieser Transaktion ihre Sanierungskompetenz bewiesen und es konnten die bereits gebildeten Vorsorgen wieder vollständig erwirtschaftet werden. Mit dieser Lösung ist der Konzern auch seiner Verantwortung für seine Heimatregion nachgekommen.

# Risikobericht

---

## Wesentliche risikorelevante Entwicklungen im dritten Quartal 2014

Die HYPO NOE Gruppe hat weiterhin in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten, wobei besonders langfristige Refinanzierungsquellen regelmäßig genutzt werden. So konnte im September 2014 erstmalig eine hypothekarisch besicherte Benchmark-Pfandbrief-Emission in Höhe von EUR 500 Mio. erfolgreich platziert werden. Dies bestätigt, dass die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der mittel- bis langfristigen Liquidität im aktuellen Marktumfeld zielsicher umgesetzt werden können.

Es wird weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in den Ländern Italien, Irland, Griechenland, Spanien, Ungarn sowie Zypern gelegt und die Exposures in diesen Ländern werden streng überwacht. Im dritten Quartal 2014 wurde das Ungarn-Exposure weiter reduziert.

Für eine zeitgerechte Erfüllung von zukünftigen Meldepflichten aus Basel III werden regelmäßig neue Anforderungen gesichtet, der Umsetzungsbedarf geprüft und bedarfsgerechte Maßnahmen eingeleitet.

Im dritten Quartal wurden darüber hinaus die Arbeiten für die Erstellung eines Sanierungsplans gemäß dem voraussichtlich ab 01.01.2015 in Kraft tretenden „Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken“ (BSAG) weiter fortgesetzt. Die Erarbeitung des Sanierungsplans gemäß BSAG wird im Wesentlichen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Der Sanierungsplan wird einen integralen Bestandteil des Rahmenwerks für das Risiko- und Kapitalmanagement der HYPO NOE Gruppe bilden.

# Rechnungslegungsgrundsätze / Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

Im Wesentlichen wurden im Financial Fact Sheet des Konzerns HYPO NOE Gruppe die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwendet, die auch für den IFRS-Konzernjahresabschluss zum 31.12.2013 angewandt wurden, jedoch unter Berücksichtigung von neu in Kraft getretenen Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre beginnend mit 01.01.2014 anzuwenden sind und die aufgrund der Geschäftstätigkeit des Konzerns HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden waren.

Das Financial Fact Sheet wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Dieses Financial Fact Sheet wurde ohne eine Verpflichtung hierzu freiwillig erstellt. Es entspricht nicht allen Anforderungen der International Financial Reporting Standards („IFRS“) und wurde nicht in kompletter Übereinstimmung mit den IFRS erstellt.

Insbesondere wurden für das Financial Fact Sheet die Bestimmungen des IAS 34 nicht vollständig in Bezug auf IAS 34.8d (Kapitalflussrechnung) sowie IAS 34.8e (ausgewählte erläuternde Anhangsangaben) angewandt und sollte in Verbindung mit dem Halbjahresfinanzbericht 2014 und dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 gelesen werden.

# GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG

Gewinn oder Verlust (in TEUR)	1.1.-30.9.2014	1.1.-30.9.2013
Zinsen und ähnliche Erträge	449.552	434.172
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	772	1.958
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-354.267	-339.793
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>95.286</b>	<b>94.379</b>
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	1.919	-3.116
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>97.205</b>	<b>91.263</b>
Provisionserträge	11.352	11.797
Provisionsaufwendungen	-1.951	-2.031
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>9.401</b>	<b>9.766</b>
Handelsergebnis	435	774
Verwaltungsaufwand *)	-96.302	-87.536
Sonstiges betriebliches Ergebnis	15.583	13.871
Ergebnis aus Endkonsolidierung	0	150
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-949	26
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	66	-76
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	4.128	-13.229
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-112	5.103
<b>Periodenüberschuss vor Steuern</b>	<b>29.456</b>	<b>20.112</b>
Steuern vom Einkommen	-7.171	-5.027
<b>Periodenüberschuss nach Steuern</b>	<b>22.285</b>	<b>15.085</b>
Nicht beherrschende Anteile	-595	-8
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>	<b>21.690</b>	<b>15.077</b>
<b>Sonstiges Ergebnis (in TEUR)</b>	<b>1.1.-30.9.2014</b>	<b>1.1.-30.9.2013</b>
<b>Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar</b>	<b>21.690</b>	<b>15.077</b>
<b>Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
<i>Sonstige Änderungen – vor Steuern</i>	8	0
<i>Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern</i>	-7.760	12.795
<i>Erfolgsneutrale Änderung Cashflow-Hedge – vor Steuern</i>	0	-599
<i>Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern</i>	-36	-3
<i>Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern</i>	1.949	-3.048
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>-5.839</b>	<b>9.145</b>
<b>Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens</b>	<b>15.851</b>	<b>24.221</b>

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

\*) Im Verwaltungsaufwand ist die Stabilitätsabgabe („Bankensteuer“) in der Höhe von TEUR -9.895 (30.9.2013: TEUR -4.732) enthalten.

# KONZERNBILANZ

<b>Aktiva (in TEUR)</b>	<b>30.9.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Barreserve	321.953	56.609
Forderungen an Kreditinstitute	929.195	773.381
Forderungen an Kunden	11.045.430	10.590.574
Risikovorsorgen	-101.818	-111.156
Handelsaktiva	599.583	457.965
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	601.754	377.938
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	2.223.517	1.801.467
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.214	4.200
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	33.723	44.437
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	70.644	65.545
Immaterielle Vermögenswerte	1.853	2.172
Sachanlagen	81.822	86.460
Ertragsteueransprüche – latent	4.555	3.874
Sonstige Aktiva	39.531	56.280
<b>Summe Aktiva</b>	<b>15.855.956</b>	<b>14.209.746</b>
<b>Passiva (in TEUR)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.359.651	2.149.698
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.364.545	2.168.943
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.914.863	8.163.364
Handelspassiva	533.120	389.775
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	734.821	423.103
Rückstellungen	49.159	50.362
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	7.774	12.454
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	28.940	21.175
Sonstige Passiva	89.253	65.960
Nachrangkapital	206.970	210.512
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile *)	566.860	554.400
Anteil im Eigenbesitz	558.105	553.254
Nicht beherrschende Anteile	8.755	1.146
<b>Summe Passiva</b>	<b>15.855.956</b>	<b>14.209.746</b>

\*) Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite



## KONZERNEIGENKAPITAL-Veränderungsrechnung

30.9.2014 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiod e 1.1.2014	Jahres- überschuss /- fehlbetrag	Aus- schüttungen	Veränderunge n im Konsolidierung s- kreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiod e 30.9.2014
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	329.439	21.690	-11.000	0	8	340.137
IAS 19 Rücklage	-4.651	0	0	0	0	-4.651
Available-for-sale Rücklage	-15.324	0	0	0	-5.820	-21.144
Cashflow-Hedge Rücklage	0	0	0	0	0	0
Rücklage aus Währungsumrechnung	-15	0	0	0	-27	-42
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>553.254</b>	<b>21.690</b>	<b>-11.000</b>	<b>0</b>	<b>-5.839</b>	<b>558.105</b>
Nicht beherrschende Anteile	1.146	595	0	7.014	0	8.755
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>554.400</b>	<b>22.285</b>	<b>-11.000</b>	<b>7.014</b>	<b>-5.839</b>	<b>566.860</b>

30.9.2013 in TEUR	Stand Beginn Berichtsperiod e 1.1.2013	Jahres- überschuss /- fehlbetrag	Aus- schüttungen	Veränderunge n im Konsolidierung s- kreis	Sonstiges Ergebnis	Stand Ende Berichtsperiod e 30.9.2013
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	286.762	15.077	-11.000	0	0	290.840
IAS 19 Rücklage	-5.498	0	0	0	0	-5.498
Available-for-sale Rücklage	-29.964	0	0	0	9.596	-20.368
Cashflow-Hedge Rücklage	1.875	0	0	0	-449	1.426
Rücklage aus Währungsumrechnung	-3	0	0	0	-3	-6
<b>ANTEIL IM EIGENBESITZ</b>	<b>496.977</b>	<b>15.077</b>	<b>-11.000</b>	<b>0</b>	<b>9.145</b>	<b>510.199</b>
Nicht beherrschende Anteile	565	8	0	563	0	1.136
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>497.542</b>	<b>15.085</b>	<b>-11.000</b>	<b>563</b>	<b>9.145</b>	<b>511.334</b>

## Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Auf Basis der neuen Verordnung (EU) Nr.575/2013 (Capital Requirements Regulations – CRR) sowie der Richtlinie über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten (Capital Requirements Directive 4 – CRD IV) sind ab 2014 die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten bankaufsichtlichen Eigenmittelerfordernisse nach IFRS, jedoch nach aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis, zu ermitteln.

Die wesentlichen Effekte in den gesamten anrechenbaren Eigenmitteln ergeben sich hauptsächlich aus Änderungen im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis, der nicht dem Konsolidierungskreis nach IFRS entspricht und auch von der bisher maßgeblichen Kreditinstituts-Gruppe (KI-Gruppe) gemäß § 30 BWG abweicht. Neben Änderungen im Regulativ beinhalten die wesentlichen Effekte auch Zugänge von vollkonsolidierten Gesellschaften im laufenden Jahr.

In der risikogewichteten Bemessungsgrundlage ergaben sich negative Effekte durch die erstmalige Berücksichtigung des aufsichtsrechtlichen CVA (credit value adjustment), durch die Änderung des Abzugregulativs hinsichtlich signifikanter Beteiligungen an KI/FI (Kreditinstituten/Finanzinstituten), durch die Anpassung der Ausfallsdefinition im Kreditrisikostandardansatz (KSA) an die Regelungen des auf internen Ratings basierenden Ansatzes (IRB). Positive Effekte in der risikogewichteten Bemessungsgrundlage entstanden durch eine Verringerung des Haircuts von 40% auf 20% beim Ansatz des Marktwerts von Wohnimmobilien als Sicherheit sowie durch die Einführung des KMU-Faktors (Art. 501 CRR).

Die gemäß CRR/CRD IV ermittelten Eigenmittel per 30.9.2014 sowie die gemäß Basel II ermittelten Eigenmittel per 31.12.2013 der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	CRR/CRD IV 30.9.2014	BASEL II *) 31.12.2013
Gezeichnetes Kapital, ab 2014 zusätzlich Agio	136.546	51.981
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	378.237	520.602
Prudential filter - Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-4.717	-
Immaterielle Vermögenswerte	-809	-1.104
Hartes Kernkapital	509.257	-
zusätzliches Kernkapital	0	-
<b>Kernkapital (Tier I)</b>	<b>509.257</b>	<b>571.478</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	-
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	0	-2.068
<b>Anrechenbares Kernkapital</b>	<b>509.257</b>	<b>569.410</b>
Stille Reserven (grandfathering)	0	5.000
Von der Konzernmutter begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	89.299	90.000
Von Töchtern begebene anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	27.484	30.000
<b>Ergänzende Eigenmittel (Tier II)</b>	<b>116.783</b>	<b>125.000</b>
Abzüge aufgrund von Beteiligungen Art 36 und Art 89 CRR	0	-
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	0	-2.068
<b>Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)</b>	<b>116.783</b>	<b>122.932</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>626.041</b>	<b>692.342</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>335.042</b>	<b>332.665</b>
<b>Eigenmittelüberschuss</b>	<b>290.999</b>	<b>359.677</b>
Deckungsquote in %	186,85%	208,12%
Kernkapitalquote in % lt. BASEL II auf Basis risikogewichteter Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko		14,71%
Kernkapitalquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	12,16%	
Eigenmittelquote in % lt. BASEL II auf Basis risikogewichteter Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko		17,89%
Eigenmittelquote in % lt. CRR/CRD IV auf Basis des gesamten Eigenmittelerfordernisses	14,95%	

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	<b>CRR/CRD IV 30.9.2014</b>	<b>BASEL II *) 31.12.2013</b>
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	3.725.527	3.870.824
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	298.042	309.666
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition	0	-
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	22.986	22.999
Eigenmittelerfordernis aus CVA	14.013	-
<b>Gesamtes Eigenmittelerfordernis</b>	<b>335.042</b>	<b>332.665</b>

\*) Die Vergleichszahlen 31.12.2013 wurden nicht an die heutige Struktur und Methodik angepasst und entsprechen den veröffentlichten Zahlen.

## Konzernausblick 2014

---

Die HYPO NOE Gruppe erwartet für das vierte Quartal 2014 einen weiteren Ausbau der Marktposition und nach den operativ erfolgreichen ersten drei Quartalen wird von einem weiterhin sehr positiven Geschäftsverlauf für das Jahr 2014 ausgegangen. Es wird derzeit eine solide Entwicklung in den Geschäftsbereichen im Konzern erwartet, wobei sich die Geschäftsstrategie der HYPO NOE Gruppe als nachhaltig erweist. Der klare erfolgreiche Fokus auf die Kernzielgruppen und Kernregionen wird fortgeführt. Darüber hinaus analysiert die Bank immer wieder verschiedenste Möglichkeiten der Weiterentwicklung des Konzerns.

Hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone erwartet die HYPO NOE Gruppe für das vierte Quartal 2014 keine Aufhellung. Es werden keine nennenswerten Änderungen im geldpolitischen Kurs der EZB gesehen. Die Liquiditätsversorgung des europäischen Finanzsystems wird im vierten Quartal weiterhin äußerst großzügig bleiben, wofür die neu eingeführten Langfristender dienen. Deren Inanspruchnahme ist jedoch an Bedingungen geknüpft. Nachdem die EZB für das vierte Quartal den Einstieg in ein Quantitative Easing-Programm (Ankauf von Wertpapieren durch die EZB) ankündigte, geht die HYPO NOE Gruppe davon aus, dass sich die Kapitalmarktzinsen und die Credit Spreads von relativ sicheren Anleihen weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen werden oder sogar noch weiter sinken.

Für das Geschäftsjahr 2014 wird eine solide Entwicklung, einhergehend mit einem operativen Ergebnis über den Erwartungen in der HYPO NOE Gruppe prognostiziert. Trotz des schwierigen Marktumfeldes für Banken und dem historisch niedrigen Zinsniveau gelingt es mit Kompetenz und einer nachhaltigen Kundenbetreuung das Ertragsniveau weiterhin zu halten. Durch die weitsichtige und risikobewusste Kreditvergabe der letzten Jahre, wie auch durch die derzeit verringerte Insolvenzquote im Markt, werden sich die Risikovorsorgen der HYPO NOE Gruppe unter den langjährigen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2014 entwickeln. Im Leasinggeschäft wird auch im vierten Quartal von einem sehr erfolgreichen Geschäftsverlauf ausgegangen.

Im Zuge der laufenden Änderungen in regulatorischer und gesetzlicher Hinsicht wird die HYPO NOE Gruppe die begonnenen zahlreichen Umsetzungsschritte auch im vierten Quartal 2014 weiterführen und sukzessive abschließen. Diese zusätzlichen Änderungen und Abgaben (insbesondere die stark erhöhte Stabilitätsabgabe), die kostenseitig die Kreditwirtschaft weiterhin erheblich belasten, werden auch im letzten Quartal des Jahres 2014 die Aktivitäten in der HYPO NOE Gruppe stark beeinflussen. Um den ethisch-ökologischen Anforderungen an ein modernes Unternehmen gerecht zu werden, hat die HYPO NOE Gruppe im dritten Quartal 2014 mit der Erweiterung der Corporate Social-Responsibility-Berichterstattung (CSR) auf Konzernebene begonnen. Darüber hinaus wird ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm erstellt.

Mit den derzeitigen Ergebnissen, den positiven Voraussetzungen sowie einer guten Eigenkapitalbasis hat die HYPO NOE Gruppe eine solide Grundlage geschaffen, um das Vertrauen der Kunden auch künftig zu rechtfertigen und Unternehmen, Institutionen sowie Privatkunden bei ihren Projekten umfassend zu begleiten.

St. Pölten, am 10. November 2014

Der Vorstand



**Dr. Peter Harold**  
Vorsitzender des Vorstandes



**Mag. Nikolai de Arnoldi**  
Mitglied des Vorstandes